

## Wanderfahrt auf dem Lago Maggiore 2015

Frei nach dem Motto: Getrennt anreisen und vereint auf dem Lago Maggiore rudern kamen die Teilnehmer rechtzeitig in Verbania an. Caris und Claus per Motorrad, Ernst, Lisa, Winnie und Ralf mit dem PKW und den Booten sowie Gisela und Jörg per Flieger via Mailand. Alle trafen am Montag spätnachmittags am **Canottieri Indra** ein. Nachdem die Boote abgeladen und aufgeriggert waren, wurden die Quartiere bezogen. Im 1. Restaurant Verbania direkt am See wurde dann zu Abend gegessen und der nächste Tag geplant.

1. Tag Di. 21. Juli 2015 (23 km)  
Nach reichhaltigem Frühstück ging es zum Canottieri, wo wir die Boote unter nicht ganz einfachen Bedingungen (hoher Steg, eng und Wellen von den vielen Motorbootfahrern) ins Wasser brachten. Man glaubt gar nicht, wie gut wir es bei uns haben, doch hier wurde uns dies mal wieder richtig klar. Von Verbania Intra aus ging es über den Lago nach **Caldè** bei relativ starkem Wind.



Blick aus dem Restaurant zum Fähranleger

Dort angekommen konnten wir die Ruderausbildung des dortigen Ruderclubs beobachten. Skiffs mit Schwimmhilfen - ähnlich wie Stützräder am Kinderfahrrad - sahen wir hier zum ersten Mal. Ansonsten ähnelte die Ausbildung unserer. Das Bootshaus befand sich aber nicht direkt am Wasser, sondern die Boote und Skulls mussten ca. 400 m zur Marina am Marktplatz gebracht werden. Als 2. Frühstück gönnten wir uns ein Panaché oder Bier, serviert von einer netten Signorina. 0,4 l für 5 € doch gab es dafür auch einige Leckereien gratis. Weiter ging es nach **Luino**. Die Crew der Rosita legte dank geübten Blickes von Ernst, Winnie, Lisa und Ralf beim Ruderclub an. Wir nebenan am Yachthafen. Ein Kindervierer fuhr auf und ab. Die jungen Ruderer stellten sich ähnlich chaotisch an wie anfänglich unsere Kids. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wechselten wir wieder das Ufer und ruderten nach **Cannero**, welches wir schon aus 2004 kannten. Wir waren erstaunt, wie sich der Ruderclub dort entwickelt hat. Aus einer "Hütte" ist ein Vorzeige-Ruderclub entstanden. Wie auch beim Canottieri Indra wurde ein Teil des Gebäudes an eine Gastronomie verpachtet. Dort teilte man uns mit, dass wir bis 17:45 Uhr warten sollten, da dann das Kindertraining beginnen würde. Selbstverständlich konnten wir die Boote vor dem Bootshaus lagern. Alle vom Vorsitzenden bis zum Trainer fassten mit an. Man gab uns Böcke und Autoreifen für die Bootslagerung und wies uns einen Platz in der Bootshalle für unsere Utensilien zu, welche am nächsten Morgen rausgestellt wurden. Die Jugendgruppe war vom Altersschnitt und von der Größe unser entsprechend und es wäre zu überlegen, ob wir diese nicht zu uns nach Mölln zum Jugendaustausch einladen sollten. Damit wir nicht den Bus nach Verbania verpassen, ging ein Teil der Crew schon zur Bushaltestelle, um evtl. diesen aufzuhalten bzw. uns später nachzuholen. Wir erreichten glücklicherweise alle den Bus um 18:27 Uhr. Gemeinsam wurde dann gekocht und spät aßen wir Nudeln mit Sauce Bolognese.

2. Tag Mi. 22. Juli 2015 (22 km) Nach dem Frühstück ging es um 9 Uhr mit dem Bus retour nach Cannero. Unsere Boote und unsere Skulls standen bereit und ohne Probleme ging es weiter nach **Canobbio**. Vorbei am Castel von Cannero Richtung Locarno. Leichter Wind aus Süden, der uns die Fahrt ein wenig erleichterte, doch dies kann sich, wie wir später erfuhren, schnell ändern. In Canobbio wurden wir an einem Steg von einer Art "Blockwart" empfangen, der 4 €/Person verlangte. Nichts wie weg zum Campingplatz, doch den Steg von 2004 gab es nicht mehr, also pausierten wir am Strand und in der Bar vom Campingplatz. Nach 1 Stunde ruderten wir weiter zum nächsten Ziel: der **Isola de Brissago**. Hier angekommen wurde sich erfrischt mit Kaltgetränken und/oder Baden. Die letzte Tagesetappe sollte uns nach Locarno bringen, doch Neptun war gegen uns. Das Stück, welches uns nun erwartete, war alles anderen als schön – Sturmwellen mit Schaumkronen schlugen über die



Bootskante, die Wellen kreuzten und der Steuermann hatte mehr mit dem Lenzen zu tun als mit dem Kurs. Dieser wurde auf **Ascona** geändert und dort erkannte man beim Yachthafen unsere

Blick auf den Lago

Notlage. Sie winkten uns heran und nahmen uns sehr gastfreundlich auf. Ein besonderer Tipp vom Clubpersonal:

“In unserem Getränkeautomaten findet ihr Bier bei der schwarzen Colataste!“ Man riet uns von der Weiterfahrt nach Locarno ab, da bei Nordwind der Lago unberechenbar sei. Wir trugen die Boote zur Lagerung auf die Wiese und fuhren - mittlerweile routiniert - mit dem Bus zurück zum Quartier. (Kontrollfuzzies bei den Eidgenossen! Weil wir einen reduzierten Fahrpreis am Automaten gewählt hatten, sollten wir pro Person 100,00 Franken Strafe zahlen!!! Durch unsere Überzeugungskraft wegen Unkenntnis der Tarife konnten wir das abwimmeln.)

3. Tag Do 23. Juli 2015 (22 km) Wie gehabt ging die Fahrt mit dem Bus nach Brissago - dort umsteigen und weiter nach **Ascona**. Dort erwarteten uns schlechte Nachrichten – extrem starker Nordwind und keine Boote auf dem Wasser. Ein weiterer Beleg für die Unberechenbarkeit des Lago Maggiore. Ein Trainer riet uns bis 13 Uhr zu warten, da sich das Wetter bis dahin beruhigen könnte. So machten wir gleich Siesta und warteten ab. Der Wind legte sich und wir stachen in See. Mit einer Pause kurz hinter Brissago und einer längeren in **Canobbio** (s. Foto) erreichten wir wieder den Ruderclub in **Cannero** -gerade zum Trainingsbeginn der Jugendgruppe. Wieder konnten wir die Boote lagern und unsere Ausrüstung ins Bootshaus stellen. Hier sahen wir auch nun das 1. Mal selbstlenzende Boote - Ruderboote, die am Heck offen sind und übernommenes Wasser gleich wieder dem See zurückgaben. Auch wussten wir nun - aufgrund der gestrigen Erfahrung mit dem Sturm -warum diese hier angebracht sind.



Rast am Campingplatz Cannobio

4. Tag Fr. 24. Juli 2015  
 Ruhetag. Irgendwie hatten wir es wohl vorausgesehen. Etwas ermüdet von den Strapazen kam diese Pause wie gerufen. Bis auf Caris u. Claus besuchte der Rest der Crew Mailand für weniger als 30 € für die Hin- u. Rücktour.

5. Tag Sa. 25. Juli 2015 (23 km) Gestärkt ging es wieder mit dem 9 Uhr Bus (mittlerweile kennt der Busfahrer uns schon) nach Cannero. Diesmal nehmen wir gleich Kurs auf **Caldè** und machen dort Rast im gleichen Lokal wie am 1. Tag. Dann ruderten wir weiter nach **Laveno**. Unweit vom Anleger der Autofähre machten wir Pause an der Promenade, wo wir die Boote an einem kleinen Strand ablegten. Dann ging es zurück nach Verbania zum **Canottieri Indra**. Hier empfing uns ein netter Platzwart, mit dem wir die nächsten Tage absprachen.

6. Tag So. 26. Juli 2015 Heute erwartete uns ein starker Wind – kein Weiterkommen bzw. Ablegen vom Canotteri. Mit Glück könnte es sich gegen 11 Uhr bessern, doch aufgrund der Hitze und 2 "Verletzten" mit Schnittwunden entscheiden wir uns, die Gärten der Villa Taranto zu besuchen. Ein botanischer Garten über mehrere Hektar und einigen Höhenmetern. Eine sehr schöne Anlage mit ebenso schönen Aussichten auf den Lago und die Umgebung.

7. Tag Mo. 27. Juli 2015 (26 km) Wir starten von Intra etwas später, da um 9:30 Uhr (für die Tageszeit normal) starker Wind herrscht. 1 h später ruderten wir nach **Arolo** quer über den See. Leider fanden wir dort nicht den aufgeführten Ruderclub und wir legten nahe der Uferpromenade an. Auch hier war der Strand steinig wie die meisten kleinen Strände auch. Nach einer kleinen Pause ging es rüber Richtung Belgirate mit Kursänderung nach **Stresa**. Dort machten wir eine 2. Pause, bevor wir die Rückfahrt nach Verbania über den Borromäischen Golf antraten.

8. Tag Di. 28. Juli 2015 (19 km) Unsere letzte Fahrt begann erst gegen 11 Uhr bei relativ ruhigem Wetter in den **Borromäischen Golf**. Wir pausierten westlich von **Pallanza**. Zu unseren Getränken servierte der Kioskverkäufer Salzgebäck italienische Salami und Schinken unaufgefordert und ohne Bezahlung. Auch hier mussten wir die Boote wieder am Strand lagern, weil der angesteuerte Kanuclub gerade mit dem Training begann und unsere Boote stören würden. Zurück ging es an der **Isole Madre** vorbei zum Heimathafen, den wir gegen 15 Uhr bei sengender Hitze erreichten. Für 17:30 Uhr wurde sich zum Abriggern verabredet. In Rekordzeit waren die Boote verladen und das Zubehör verstaut. Dann ging es ein vorerst letztes Mal in die Pizzeria "Bar al Veliero" am und mit Blick auf den Lago Maggiore. Gegenüber auf dem Piazza Ranzoni spielte Livemusik, der wir noch ein wenig

lauschten. Dann ging es zu unseren Ferienhäusern um gemeinsam bei Snacks und einem Gläschen Wein die Abfahrt zu besprechen.

Abfahrt: Mittwoch, 29. Juli: Zum Frühstück treffen wir uns um 7:30 Uhr. Ralf holte leckere frische Brötchen und mit den Resten der vergangenen Tage bekamen wir noch ein schönes Frühstück zusammen. Die Vermieterin kam zur Abnahme, die erwartungsgemäß lieblos ausfiel. Während des gesamten Aufenthalts waren die Vermieter nicht sehr freundlich. (Alles in allem waren die Unterkünfte aber sauber, es fehlte einiges und einige Dinge funktionierten nicht.) Caris und Claus starteten als erste mit dem Motorrad. Wir fuhren dann zu 6. in Ernsts BMW zum Canottieri Intra und holten den Bootsanhänger. Nach einem kleinen von uns verursachten Verkehrsstau machten sich dann Ernst, Winnie, Ralf und Lisa auf den Weg. Gisela und Jörg verbrachten noch den ganzen Vor- und Nachmittag in Verbania und fuhren dann um 16 Uhr zum Flughafen Malpensa/Mailand. Dabei erlebten sie 2 Gewitterschauer vom Feinsten - nicht auszudenken, wenn diese einen Tag vorher und wir auf dem Wasser gewesen wären. Der Lago Maggiore ist wirklich schwer einzuschätzen und die Touren sind den Wind- und Wetterverhältnissen anzupassen. Die erlebten Touren und das, was wir sahen, waren wie die Rudererfahrungen außergewöhnlich und schön – anders als auf einem kleinen Gewässer, unserem Kanal oder einem Fluss.